



ROSA LUXEMBURG STIFTUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Rosa Luxemburg Stiftung,

mit diesem Newsletter möchten wir Sie über aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten der Rosa Luxemburg Stiftung Baden-Württemberg im Dezember 2019 informieren. Wir hoffen, dass unser Programm auf Ihr Interesse stößt und würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Aktuelles zu unseren Veranstaltungen können Sie auch immer dem Veranstaltungskalender auf unserer Homepage entnehmen:

<http://www.bw.rosalux.de/aktuelle-veranstaltungen.html>

Aktuelle Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten finden Sie auch immer auf unserer Facebook-Seite und auf Twitter.

Facebook-Freund werden unter: <http://www.facebook.com/RLSBW> Folgen auf Twitter: @RLSBW

Mit freundlichen Grüßen,

Alexander Schlager, Filippo Capezzone

- für die Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg -

1. Veranstaltungen November/Dezember 2019
2. Ausstellung: «Schicksal Treuhand – Treuhand-Schicksale» | 13.01.-12.02.2020 | Heidelberg
3. Neues aus der Rosa-Luxemburg-Stiftung

1. Veranstaltungen November/Dezember 2019

29.11.2019, 19:00 Uhr - 01.12.2019, 14:30 Uhr | Tübingen | Schlatterhaus | Österbergstr. 2
[IMI-Kongress 2019: Rüstung Digital. Neue Technologien für neue Großmachtkonflikte](#)
Mit: Christoph Marischka, Jürgen Wagner, Claudia Haydt, Michael Schulze von Glaser, Marius Pletsch, Martin Kirsch, Tobias Pflüger

29.11.2019, 19:30 Uhr | Bad Rappenau | Wasserschloss | Hinter dem Schloss 1
[Musikalische Hommage an Georg Elser mit dem Ensemble «Lautwärts»](#)
Anlässlich des 80. Jahrestags des Attentats auf Adolf Hitler am 8. November 1939

30.11.2019, 19:30 Uhr | Obersulm | Museum Synagoge Affaltrach | Untere Gasse 6
[Musikalische Hommage an Georg Elser mit dem Ensemble «Lautwärts»](#)
Anlässlich des 80. Jahrestags des Attentats auf Adolf Hitler am 8. November 1939

03.12.2019, 20:00 Uhr | Freiburg | Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben
[Brasilien unter Bolsonaro. Im Zangenbiß von Autoritarismus und Ausplünderung](#)
Vortrag/Diskussion mit Fabricio Rodríguez (Doktorand und Wissenschaftlicher Mitarbeiter
am Lehrstuhl für internationale Politik an der Uni Freiburg)

12.12.2019, 18:30 Uhr | Mannheim | JUZ «Friedrich Dürr» in Selbstverwaltung | Käthe-
Kollwitz-Str. 2-4
[Was ist... der Staat?](#)
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Was ist...»? von INPUT Jugendbildung
Mannheim/Heidelberg

12.12.2019, 19:00 Uhr | Karlsruhe | Naturfreundehaus Obermühle | Alte Weingartenstraße 37
[«170 Jahre & 170 Tage Gefecht an der Obermühle». Zur revolutionären Geschichte
Süddeutschlands](#)
Vortrag/Diskussion mit Jürgen Creutzmann (Karlsruhe) und Musik von «Die
Rotkrakehlchen»

12.12.2019, 19:00 Uhr | Tübingen | Epplehaus | Karlstr. 13
[Sanctuary Cities - Solidarity Cities. Von rebellischen Städten und städtischen Rebell*innen](#)
Vortrag/Diskussion mit Janika Kuge (Netzwerk Solidarity Cities, Freiburg)

14.12.2019, 10:00 - 15:00 Uhr | Freiburg | Kulturaggregat | Hildastr. 5
[Wie sieht erfolgreiche linke Kommunalpolitik aus?](#)
Workshop mit Angelina Flaig (Stadträtin in Freiburg für die Linke Liste)

2. Ausstellung: «Schicksal Treuhand – Treuhand-Schicksale» | 13.01.-12.02.2020 | Heidelberg

Eröffnung am 13. Januar, 18:00 Uhr, Aula der PH Heidelberg (Keplerstr. 87)
Podiumsdiskussion am 20. Januar, 18:00 Uhr, Mehrzweckhalle der PH Heidelberg (Keplerstr. 87)
Ausstellungsort: Hauptgang im Erdgeschoß der PH Heidelberg (Keplerstr. 87)
Ausstellungszeit: 13. Januar bis 12. Februar

30 Jahre politische Wende in der DDR, die Grenzöffnung und die deutsche Vereinigung rufen viele Erinnerungen wach. Ein Kapitel beschäftigt die Menschen in Ost und West nach wie vor besonders stark: das Agieren der Treuhandanstalt. Die Perspektiven der Menschen in den «Neuen Bundesländern» auf das Agieren der Treuhandanstalt sind oftmals anders als der Blick der Menschen aus der ehemaligen BRD. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung hat sich bewusst dafür entschieden, in der von ihr konzipierten [Wanderausstellung «Schicksal Treuhand – Treuhand-Schicksale»](#) ostdeutsche Lebensgeschichten zu erzählen, die durch die Politik der Treuhand mit-bestimmt wurden - nicht, weil dies die einzige «richtige» Sicht auf die Geschichte (und Gegenwart) ist, sondern weil es eine Sicht ist, die medial und in der Öffentlichkeit oftmals unterbelichtet ist. Die Ausstellung fragt anhand der Biografien von Menschen aus 13 ausgewählten Branchen und Betrieben: Welche Auswirkungen hatte das Handeln der Treuhand auf ihr Leben? Wie verarbeiteten sie die biografischen Brüche von Arbeitslosigkeit und der Entwertung ihrer beruflichen Erfahrungen? Wie gingen sie mit den als «Schocktherapie» empfundenen wirtschaftlichen Veränderungen um? Das [Begleitbuch zur Ausstellung «Schicksal Treuhand – Treuhand-Schicksale»](#) mit den Erzählungen der Zeitzeug*innen erscheint parallel zur Ausstellung und ist dort kostenlos erhältlich.

Der Eintritt in die Ausstellung ist frei.

*Die Ausstellung wird gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg -
Fachbereich Geschichte gezeigt.*

Mehr Informationen zur Ausstellung und zu den Begleitveranstaltungen [hier](#).

3. Neues aus der Rosa-Luxemburg-Stiftung

[Dossier: Über Klasse reden](#)

Warum und wie über «Klasse» reden? Viele Jahre kaum beachtet sind «Klassen» und «Klassenpolitik» als Begriffe mit Wucht in den öffentlichen Diskurs zurückgekehrt. Doch wer ist die Klasse?

Die Klasse ist in permanenter Veränderung, immer schon, im doppelten Sinne: Zum einen der permanente Umbau von Seiten des Kapitals, der alte Klassenzusammenhänge auseinander reißt und wieder neu zusammen setzt. Alte Milieus sind in Auflösung, neue entstehen, scheinbar aber fragmentierter, pluraler, weiblicher, migrantischer und prekär. Auf der anderen Seite sind damit auch veränderte Subjektivitäten, Ansprüche und Wünsche der Einzelnen verbunden, immer neue Ansätze von Kämpfen in veränderten Konstellationen. Die Linke muss ganz unterschiedliche Segmente der Klasse verbinden. Sie muss immer neu lernen zu übersetzen.

[We will rise! Or: We will burn. Klimakrise oder Klimagerechtigkeit? Du entscheidest! – Doppelseitige Karte zu den weltweiten Hotspots](#)

Die Karte macht deutlich: An vielen Orten der Welt gibt es Kämpfe um Klimagerechtigkeit – von den Anti-Öl-Protesten in Nigeria, über die Protestmärsche indigener Frauen am Amazonas und die Northern Forest Defense in der Türkei bis zur Kleinbäuer*innenbewegung in Indien. Es sind dabei oft die am stärksten Betroffenen und Marginalisierten, die ihren Protest am kraftvollsten führen.

[Sanierung ohne Verdrängung. Energetische Gebäudesanierung zwischen Klimakrise und Recht auf Wohnen](#)

Sowohl beim Klimaschutz als auch bei der Wohnungsfrage muss die soziale Verantwortung ernst genommen werden. Ansonsten besteht die Gefahr, dass soziale und ökologische Argumente gegeneinander ausgespielt werden. Der Diskurs über eine vermeintliche Inkompatibilität zwischen ökologischen und sozialen Zielen lenkt von den eigentlichen Ursachen und Verantwortlichkeiten ab. In Deutschland lebt über die Hälfte der Menschen zur Miete, in den Städten ist der Anteil noch höher. Bei Mietwohnungen betrifft das Thema Sanierung direkt das Recht auf Wohnen und die Existenz der Menschen. Aus diesem Grund konzentriert sich dieser Beitrag auf die energetische Sanierung in Mietshäusern.

[«... feindlich-negative Elemente ...». Repression gegen linke und emanzipatorische Bewegungen in der DDR](#)

Als angesichts der Massenflucht junger Menschen aus der DDR im Sommer 1989 das SED-Regime in eine Schweigestarre verfiel, sodann die Flüchtlinge verhöhnte, gelang es kleinen, zuvor an den gesellschaftlichen Rand oder in den Untergrund gedrängten oppositionellen Gruppierungen, mit dem Ruf «Wir bleiben hier!», zum Motor jener breiten demokratischen Massenbewegung zu werden, die die SED-Diktatur stürzte. Diese Gruppen waren in den 1980er Jahren entstanden und hatten ihre Arbeit zumeist in alternativen Netzwerken im Umfeld der evangelischen Kirche verstetigt. Nun, im Herbst 1989, schafften sie es erstmals, ihre durch den SED-Machtapparat betriebene Isolierung von der Mehrheitsbevölkerung zu

durchbrechen und sich an die Spitze der Massenproteste der Bevölkerung zu stellen. Sie traten mehrheitlich für einen «dritten Weg» des «demokratischen Sozialismus» in der DDR ein. Doch als am 18. März 1990 die ersten freien Wahlen zur Volkskammer der DDR stattfanden, erlitten die oppositionellen Gruppen, die im Herbst an der Spitze der Demokratiebewegung gestanden hatten, sowie die gesamte gesellschaftliche Linke der DDR, eine dramatische politische Niederlage. Die Ereignisse von 1989 und 1990 sind nicht Gegenstand dieser Broschüre. Um jedoch zu verstehen, welchen Charakter die DDR-Opposition als wichtiger Akteur in diesem Umbruch hatte, wodurch ihr Handeln bestimmt war, welches ihre Stärken und Schwächen in der demokratischen Revolution waren, auch, um zu begreifen, weshalb eine linke Opposition für einen «dritten Weg» eintrat und warum der marxistische Flügel der Opposition 1989 sehr schwach gewesen ist, muss die von Repression, Flucht und Ausreise oder Ausweisung geprägte Geschichte emanzipatorischen und oppositionellen Denkens und Handelns in der DDR analysiert werden.

[Gutachten zur «Arbeitsdefinition Antisemitismus» der IHRA. Von Peter Ullrich](#)

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung befasst sich seit ihrer Gründung mit dem Antisemitismus, reflektiert antisemitische Phänomene aus unterschiedlichen Blickwinkeln und untersucht unterschiedliche Aspekte in diesem Zusammenhang, wobei ein wichtiger Schwerpunkt die selbstkritische und reflektierende Beschäftigung mit Antisemitismus in linken Zusammenhängen bildete. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Zunahme antisemitischer Phänomene hat sich die Rosa-Luxemburg-Stiftung dazu entschlossen, eine systematische Reihe von Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu initiieren, die sich mit Antisemitismus und dessen Bekämpfung befassen. In einem ersten Schritt soll die Definition von Antisemitismus untersucht werden. Antisemitismus zu bekämpfen bedarf einer breit akzeptierten Definition als Grundlage für Gegenmaßnahmen. Die „Arbeitsdefinition Antisemitismus“ der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) versucht dies. Gegen ihre Kriterien regt sich jedoch auch Widerspruch, vor allem in Bezug auf Fragen, die eine Kritik an Israel und seiner Politik betreffen. Wie kontrovers und folgenreich dies sein kann, zeigen die Debatten in der britischen Labour Party. Aus diesem Grund haben die Rosa-Luxemburg-Stiftung und medico international ein Gutachten in Auftrag gegeben, das sich mit dieser Definition auseinandersetzt. Erstellt wurde es vom Soziologen und Kulturwissenschaftler Peter Ullrich, der mit den Schwerpunkten Protest- und Antisemitismusforschung an der TU Berlin arbeitet. Diesem Gutachten werden weitere Studien und Publikationen zu anderen Facetten des Antisemitismus folgen.

Rosa Luxemburg Stiftung Baden-Württemberg
Forum für politische Bildung und Kultur e.V.
Ludwigstr. 73A | 70176 Stuttgart
Tel. 0711 99 79 70 -90
www.rls-bw.de | www.rosalux.de | bawue@rosalux.org

Sie gehören / Du gehörst zu denjenigen, die sich bei unseren Bildungsprojekten in die Teilnahmelisten eingetragen haben und / oder anderweitig ihr Einverständnis für die Zusendung von Informationen über unsere Bildungsangebote erklärt haben. Wir versichern Ihnen / Dir dass wir Ihre / Deine persönlichen Daten in der Vergangenheit zu keinem anderen Zweck verwendet, verkauft oder aus anderen Gründen an Dritte weitergegeben haben und dies auch in Zukunft nicht tun werden.

Wenn Sie / Wenn du zukünftig keinen Newsletter von uns mehr bekommen möchten / möchtest, bitten wir um kurze Antwort mit Betreff «Abbestellung Newsletter»

Newsletter der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Bund) abonnieren:
<https://www.rosalux.de/metanavigation/information>

Die Zeitschrift «LuXemburg» oder andere Publikationen kostenfrei abonnieren bzw. bestellen:
Aleksandra Kulesza | Tel. 030 44310-463 | Fax -122 | bestellung@rosalux.de

»LuXemburg« - Die Zeitschrift der Rosa-Luxemburg-Stiftung:
www.zeitschrift-luxemburg.de